

2017
Sommer



Albertinen-Stiftung

Die Herzbrücke
sagt Danke!

albertinen[†]

in besten Händen

والدين عزيز
 ازینکه شما به ما اطمینان کرده
 واطفال تان را برای معالجه به آلمان فرستاده اید تشکر.
 ا خوشبخت و سپاس گزار میباشیم
 که آنها را سالم برایتان پس آورده توانیم.

Die Herzbrücke

Herzbrücke-Kinder kommen aus armen Verhältnissen. Sie haben in Afghanistan keine Chance, geheilt zu werden. Eine der wenigen Optionen auf eine lebensrettende Behandlung am Herzen bietet die Herzbrücke – Nothilfe zum Überleben, finanziert durch Spenden. Die Kinder leben für etwa acht Wochen bei liebevollen Gastfamilien und kehren nach ihrer Genesung als kleine Botschafter Deutschlands zurück zu ihren Familien nach Afghanistan. Seit 2005 konnten so 157 Kinder gerettet werden – zuletzt neun Kinder, deren Leben wir einige Wochen begleitet haben und mit dieser Broschüre dokumentieren wollen. Nicht alle herzkranken Kinder können wir in Hamburg behandeln. Damit wir auch jene erreichen, die in Kabul behandelt werden könnten, bietet die Albertinen-Stiftung seit 2011 Ärzten/-innen aus Afghanistan die Möglichkeit einer Fortbildung in Hamburg an, die in Zusammenarbeit mit dem Albertinen-Krankenhaus, weiteren Hamburger Kliniken und niedergelassenen Ärzten/-innen organisiert wird. Hier bietet die Herzbrücke Hilfe zur Selbsthilfe.

Helfen Sie uns helfen!
Retten Sie das Leben dieser Kinder! Spenden Sie an die Albertinen-Stiftung – Stichwort „Herzbrücke“



Foto oben: Die Herzbrücke-Kinder und ihre Familien zusammen mit Selina Kessler und Alberto Correia, beide Mitarbeiter des Albertinen-Krankenhauses und dem in Hamburg praktizierenden, afghanischen Arzt Said Yousofi. Das Herzbrücke-Team begleitete die Kinder am 24. April 2017 von Kabul nach Hamburg.

Titelbild: Die Herzbrücke-Kinder kommen vier Wochen nach ihrer Operation zusammen mit ihren Gastfamilien erneut in das Albertinen-Krankenhaus, um sich bei dem Pflegepersonal und den Ärzten/-innen für die einfühlsame medizinische Versorgung mit Kuchen zu bedanken.

Afghanistan



Aisha



Husnia



Kawsar



Mir Abdul Qahar



Muzhgan



Nizamuddin



Rahmatullah & Rafiullah



Nooria



Kurz vor dem Abflug von Kabul nach Hamburg über Dubai versammeln sich die Familien, ihre Kinder und das Herzbrücke-Team noch einmal, um sich gemeinsam voneinander zu verabschieden. Die Kinder brechen in eine für sie ungewisse, aber auch hoffnungsvolle Zeit auf, und die Familien trösten sich damit, ihre Kinder in wenigen Wochen gesund wieder in die Arme schließen zu können.

Die Reise bringt viele neue Eindrücke und Erlebnisse mit sich: zum Beispiel das Rolltreppfahren in Dubai sowie die obligatorische Stärkung mit Pommes, die überall auf der Welt die Lieblingspeise von Kinder zu sein scheinen. Das Herzbrücke-Team schafft es immer wieder, mit seiner langjährigen Erfahrung, Routine und liebevollem Umgang den Kindern ihre größten Ängste zu nehmen.

Ankunft



Aisha und Familie Eichholz



Husnia und Familie Rahimi



Kawsar und Familie Allgaier



Mir Abdul Qahar und Familie Kaltwasser



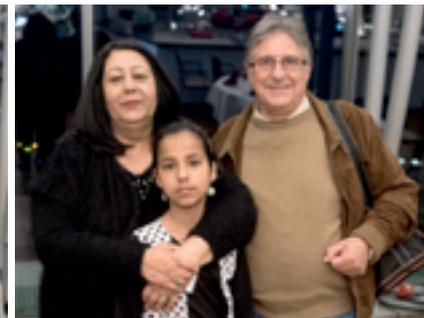
Muzghan und Familie Klaus



Nizamuddin und Familie Oellrich/Weidemann



Rahmatullah & Rafiullah und Familie
Arndt-Bashar



Nooria und Familie Gomme

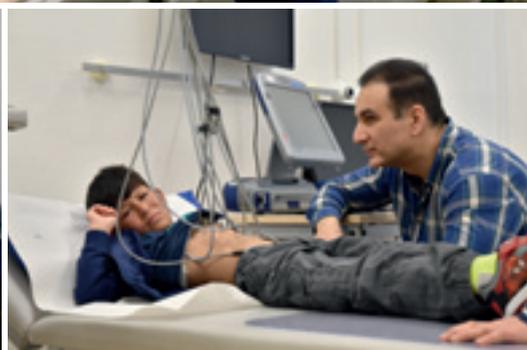


Auf die Ankunft der afghanischen Kinder haben sich die Gastfamilien wochenlang vorbereitet. Die Nervosität und freudige Erwartung steigen trotzdem kurz vor der Landung mit jeder Minute weiter an. Es ist nicht ganz sicher, wer aufgeregter ist: die Gastfamilien oder die Herzbrücke-Kinder. Einige der Gastfamilien nehmen zum wiederholten Male Kinder bei sich auf. Sie sind aber genauso aufgeregt wie unsere neuen Gastfamilien, die über Freunde und Bekannte von dem Projekt erfahren haben und sich dankenswerterweise für die Herzbrücke engagieren. Dieses Gastelternnetzwerk wird hingebungsvoll und mit großem ehrenamtlichem Engagement von Annette Rieß betreut.

Endlich ist der Moment gekommen, die Kinder und ihre Begleiter sind gut in Hamburg gelandet. Man sieht ihnen die Erschöpfung der langen Reise an, ebenso die Skepsis ob der vielen neuen Gesichter. Prof. F-Christian Rieß versucht mit seiner einfühlsamen Art, den Kindern diese Skepsis zu nehmen und sich direkt einen ersten Eindruck von dem Gesundheitszustand der Kinder zu machen. Das eine oder andere Tränchen kullert dann aber doch, und die Gastfamilien machen sich mit ihren kleinen Gästen schnell auf den Weg nach Hause, um die Kinder zur Ruhe kommen zu lassen und sie im familiären Rahmen kennen zu lernen.



In Vorbereitung auf die Herzoperationen untersucht Kinderarzt Dr. Moritz von Bredow die Kinder eingehend kurz nach ihrer Ankunft. Dr. von Bredow ist dem Herzbrücke-Projekt seit vielen Jahren verbunden und behandelt die Kinder ehrenamtlich. Auf diese Weise ist er eine wichtige Säule der Herzbrücke. Auch ein EKG und eine Ultraschalluntersuchung sind vor der OP notwendig. Dabei können wir seit vielen Jahren auf die ehrenamtliche Unterstützung des Kinderkardiologen Dr. Werner Henschel zählen. Zusammen mit Prof. F.-Christian Rieß und Dr. Nikolaus Trautmann bespricht und bewertet er die Ultraschall-ergebnisse. Einige Kinder benötigen außerdem ein MRT vor ihrem Eingriff, welches von Dr. Matthias Danne einfühlsam angefertigt wird. Bei allen Untersuchungen steht ein Übersetzer zur Verfügung, der den Kindern die Untersuchungen erklärt und ihnen so die Ängste nehmen kann. Ein besonderer Dank gilt auch den Mitarbeitern/-innen der Cardio-Ambulanz, die die Untersuchungen der Kinder sehr gewissenhaft vorbereiten. Der Dank gilt ebenfalls den Zahnärzten Dr. Ralph-C. Wetzel und Dr. Katharina Dorandt, die sich dieses Mal erneut sehr intensiv um die Zahnsanierungen der Kinder gekümmert haben!





Rafiullah ist kurz vor der Narkose für seine Operation aufgrund des Narkosesaftes bester Laune. Die Einleitungen der Narkosen, die Operation und den Transport auf die Intensivstation begleitet das Anästhesie-Team um Dr. Christine Löwer (oben links), welches von Joachim Kormann (oben Mitte) unterstützt wird. Für ihn war und ist die Herzbrücke eine Herzensangelegenheit, und er steht ihr auch im Ruhestand jederzeit zur Verfügung. Das OP-Team rund um Prof. F.-Christian Rieß (Foto ganz rechts), medizinischer Leiter der Herzbrücke, Chefarzt der Herzchirurgie und Chairman des Albertinen Herz- und Gefäßzentrums, leistete auch dieses Mal ganze Arbeit und hat alle neun Eingriffe erfolgreich durchgeführt. Die Gesundheit der Herzbrücke-Kinder liegt Prof. F.-Christian Rieß besonders am Herzen, und er operiert sie jedes Mal persönlich. Er und sein Team setzen sich im besonderen Maße dafür ein, dass die Kinder optimal versorgt werden und eine besondere Zuwendung erhalten. Wir wissen, dass das keine Selbstverständlichkeit ist und bedanken uns im Namen aller außerordentlich für diese unermüdliche Bereitschaft.







Nur anderthalb Wochen nach der Ankunft werden die ersten Kinder operiert, und weitere zwei Wochen später haben alle Kinder die lebensrettende Operation geschafft. Nach dem Eingriff werden die kleinen Patienten von ihren Gastfamilien schon auf der Intensivstation erwartet. Dort verbringen sie meistens zwei Tage. Dr. Lars-Uwe Kühne, Dr. Gennadi Horoschun und Dr. Bettina Hoffmann, sowie das Pflegepersonal der Intensivstation betreuen sie rund um die Uhr. Obwohl die Schmerzen noch groß sind, können die Kinder schnell wieder lachen und freuen sich über die liebevolle Fürsorge und Zuwendung. Stolz werden die großen Pflaster gezeigt und verglichen.

Nach dem Aufenthalt auf der Intensivstation bleiben die Kinder zumeist noch ein paar Tage auf der Normalstation, wo die Gasteltern rund um die Uhr bei ihnen sind. Es ist immer wieder erstaunlich, wie schnell sie sich erholen. Sehr zügig stellen sie und die Gastfamilien fest, welche Möglichkeiten ihnen die Operationen eröffnen. Nun können die Kinder mit ihren Gastfamilien zusammen die verbleibende Zeit in Hamburg mit vielen schönen Aktivitäten genießen, die ihnen aufgrund ihres schlechten Gesundheitszustandes zuvor verwehrt waren.



Aisha ist ein sehr fröhliches Kind, das wirklich nie schlechte Laune hat. Bei Familie Eichholz lebte sie sich sehr schnell gut ein. Vor ihrer Operation war sie in ihren Aktivitäten noch ein wenig eingeschränkt. Nach dem Eingriff war jedoch schön zu sehen, dass es mit ihrer Belastbarkeit deutlich bergauf ging. Sie spielte sehr gerne in der Natur, an der Elbe und kletterte auf Bäume. Mit dem Laufrad hatte sie keine Schwierigkeiten, mit den Erwachsenen mitzuhalten.

Im Kindergarten, den sie täglich für 3 Stunden besuchte, hatte sie sofort neue Freunde gefunden und konnte sich jeden Tag besser auf Deutsch verständigen. Am besten gefiel es ihr aber immer noch Zuhause bei ihrer Gastfamilie, zu der sie ein sehr inniges Verhältnis hat. Vor allem das gemeinsame Frühstück hat sie sehr genossen, auch wenn sie dafür ab und zu auf dem Esstisch statt dem Stuhl saß. Wenn sie abends ins Bett gehen sollte, hat sie dies immer gerne getan. Sie bestand jedoch darauf, zum Einschlafen ein Video von Pettersson und Findus zu sehen.





Husnia kommt aus Kabul und ist für ihre 10 Jahre ein sehr kleines und zierliches Mädchen. Das eingeschränkte Wachstum liegt auch an ihrer Herzerkrankung. Dadurch wurden sie und ihre 5-jährige Gastschwester sehr häufig für Zwillinge gehalten. Zu ihrer Gastschwester hatte Husnia ein ganz besonderes Verhältnis. Die beiden haben sehr gerne zusammen gespielt, gesungen, getanzt und es genossen, von Frau Rahimi in identische Outfits gekleidet zu werden.

Husnia hatte aber auch sehr viel Angst, als sie bei Familie Rahimi ankam, besonders vor der Operation. Diese war jedoch für sie lebensnotwendig, und nach dem überstandenen Eingriff wagte sie auch schnell die ersten Schritte auf dem Flur der Intensivstation. Ihre Ängste, vor allem die Verlustangst, konnten ihr leider nicht ganz genommen werden. Husnia ist aber allen Ängsten zum Trotz ein sehr aufgewecktes, fröhliches, wissbegieriges und kluges Kind. Für ihre Zukunft hat sie klare Vorstellungen. Sie möchte in Indien Medizin studieren, ihren Ehemann selber aussuchen und ein ruhiges und erfülltes Leben führen.





Kawsar weiß, was sie will, und das machte sie allen klar, egal, ob sie ihre Sprache sprachen oder nicht. In den Wochen vor der Operation waren das vor allem Hüttenkäse, jede Menge Bücher, farblich bis ins Detail abgestimmte Kleidung, jeden Abend Füße eincremen, You-Tube-Videos-Gucken im Bett mit der Gastschwester und jeden necken, kitzeln und erschrecken, der ihr im Haus begegnete. Mit Kawsar konnte man lachen, bis einem der Bauch wehtat. Sie ist voller Witz und Tatendrang und sehr geschickt mit ihren Händen. Kerne aus einem Granatapfel lösen? Kein Problem! Flecken im T-Shirt? Kawsar nahm Seife und Bürste und schrubbte den Stoff, bis alles parentief rein war. Gewitter in der Nacht? Die kleine Paschtunin stand auf, kletterte über die schlafende Gastmutter und schloss das Dachfenster. Kawsar konnte einen großen Burger mit Pommes verputzen oder drei Teller Linsensuppe und hatte dann noch Platz im Bauch für ein Eis. Sie mochte Trampolinspringen und Teetrinken auf der Terrasse mit passender Serviette und braunem Kandis. Auf das Fahrrad war sie wütend, weil die Lenkung ihr nicht so gehorchte, wie sie sich das vorstellte.





Mir Abdul Qahar war das jüngste Kind der aktuellen Herzbrücke-Aktion. Er lebte sich gut bei Familie Kaltwasser ein, die zum wiederholten Male als Gastfamilie an der Herzbrücke mitgewirkt hat. Mir Abdul erholte sich sehr schnell von seiner Operation und musste nur vier Tage im Krankenhaus verbringen. Nach dem Eingriff lebte er seine neu gewonnene Freiheit komplett aus und überwältigte alle mit seinem Charme und seiner lebhaften Fröhlichkeit. Er lief trotz Regen beim Stadtlauf mit und zeigte allen, wie fit er nun ist.

Auch auf dem Spielplatz tobte er sich sehr gerne aus. Ob Lauftrad oder Traktor, Fahrzeuge aller Art sind seine Leidenschaft. Die Katze Paula hatte es ihm ebenfalls sehr angetan. Mit ihr schmuste und spielte er sehr gerne. Zusammen mit seinem Gastgeber Tim hat er den DRK-Kindergarten in Nordstedt besucht. Er ist ein sehr aufgeweckter und einfallreicher kleiner Kerl, der die Herzen aller, die ihm begegnen, im Sturm erobert.





Muzhgan wurde von der sechsköpfigen Familie Klaus sehr herzlich aufgenommen. Sie war das zweite afghanische Gastkind in der Familie. Bereits kurz nach ihrer Ankunft ging sie zusammen mit ihrem Gastbruder Maël in die 1. Klasse der Albert Schweitzer Bezirksgrundschule.

Im Eiltempo lernte Muzhgan die deutsche Sprache und trat bei einer musikalischen Schulaufführung ganz selbstbewusst und mit viel Spaß mit ihren Mitschülern auf. Nach ihrer Operation konnte sie ihre Sportlichkeit komplett ausleben und zeigte allen ihre jetzt uneingeschränkte Beweglichkeit. Dies tat sie vor allem beim Kinderturnen, Fahrradfahren, Trampolinspringen mit den Gastgeschwister und Gasteltern und beim Planschen im Pool.

Der Abschied wird allen sicherlich sehr schwer fallen, aber Muzhgan freut sich auch sehr auf ihr Zuhause. Dort möchte sie nun vollständig am Schulunterricht teilnehmen und allen zeigen, wie sportlich sie ist.





Nizamuddin ist ein Junge aus dem Norden Afghanistans. Zum Beginn seines Aufenthaltes in Hamburg war er noch etwas scheu und unsicher. Aber nach einer Eingewöhnungsphase lebte er sich gut bei seiner Gastfamilie Oellrich/Weidemann ein. Für Nizamuddin war die Herzoperation ein großer Schritt in ein normales Leben. Schnell merkte er, welche Aktivitäten ihm nun offen standen, und er nahm sich fest vor, Fahrradfahren zu lernen. Zunächst übte er mit dem Tretroller und Lauftrad, und nach kurzer Zeit meisterte er die ersten Meter mit dem Rad. Am Anfang noch wackelig, bald aber wurde er sicherer und selbstbewusster. Auch das Hamburger Schiet-Wetter hielt ihn nicht vom Üben ab. Nach einigen Wochen funktionierte das Fahrradfahren von alleine, und auch das Bremsen lernte Nizamuddin schnell. Zusammen mit seinen Gasteltern fing er an, Deutsch zu lernen – im Gegenzug unterrichtete er sie sehr geduldig in Dari. Für seine Gasteltern war er das erste Gastkind und sie empfanden die Zeit mit ihm als eine große Bereicherung. Trotz mancher Entbehrungen und anstrengender Momente haben sie sich sehr an der beeindruckenden Entwicklung von Nizamuddin erfreut.





Rahmatullah und sein zwei Jahre jüngerer Bruder Rafiullah waren die Gastkinder der Familie Arndt-Bashar, die zu den erfahrensten Gastfamilien gehören. Beide Brüder hatten sehr ähnliche Herzkrankungen, und für beide war die Operation lebensnotwendig. Von ihrer Erkrankung und der Operation haben sie sich aber nicht unterkriegen lassen und die Familie Arndt-Bashar mit ihrer liebenswerten und lebenslustigen Art für sich gewonnen. Zusammen waren sie zu vielen Schandtaten bereit, haben das Kinderzimmer auf den Kopf gestellt und so bereits vergessene Spielzeuge wieder entdeckt. Dabei mussten auch einige Reparaturen vorgenommen werden, die die Brüder zusammen fachmännisch durchgeführt haben. Die gemeinsamen Ausflüge mit der Gastfamilie haben Rahmatullah und Rafiullah sehr genossen. Die Tischtennisplatte und die Fahrräder hatten es ihnen auch angetan. Rahmatullah musste zwischenzeitlich noch wegen einer Kolitis im Altonaer Kinderkrankenhaus von Dr. Gunter Burmester behandelt werden. Für die unkomplizierte Zusammenarbeit bedanken wir uns ganz herzlich bei ihm und seinem Team.





Nooria ist ein 10-jähriges Mädchen aus Kabul. Während ihres Aufenthaltes in Hamburg hat sie bei Familie Gomme gelebt. Familie Gomme hat langjährige Erfahrung mit den Gastkindern der Herzbrücke, und durch die gemeinsame Sprache und die lebenswerte Art der Gasteltern leben sich die Gastkinder bei ihnen rasch ein. So war es auch bei Nooria. Durch ihre freundliche Art eroberte sie die Herzen ihrer Gasteltern schnell. Sie hat verschiedene Begabungen. Nooria kann gut lesen und schreiben und ist sehr kreativ. Aus Papier zaubert sie Figuren, die sie mit großer Hingabe bemalt und verschönert. Bei Nooria wurde festgestellt, dass sie kurzsichtig ist. Die Augenarztpraxis Dr. Gerd Hasenbein & Dr. Wook-Hyung Chung gilt ein großer Dank für die pro bono Behandlung. Die Kosten für die Brille wurden von Christina Klamm, einer Kundin, die durch Zufall die Beratung beim Augenoptiker mitbekommen hatte sofort übernommen. Für dieses besondere Engagement bedanken wir uns ganz herzlich! Nooria freut sich sehr auf ihre Familie zuhause in Afghanistan, und wenn sie dort die Möglichkeit bekommt, zur Schule zu gehen und sich weiterzubilden, dann hat sie Chancen auf eine gute Zukunft.



Zu jeder Herzbrücke-Aktion gehört ein gemeinsamer Ausflug, zu dem alle Gastfamilien, die Herzbrücke-Kinder sowie beteiligte Ärzte/-innen, Pflegekräfte und weitere Mitarbeiter/-innen eingeladen sind. Nachdem die Kinder ihre Operationen gut überstanden hatten, ging es dieses Mal mit der Barkasse „Diplomat“ durch den Hamburger Hafen. Der Hafenkaptän Andreas Brummermann (Bild oben rechts) und die Besatzung haben diesen Ausflug zu einem ganz besonderen Erlebnis für die Herzbrücke-Kinder und ihre Gastfamilien gemacht.

Jeder, der wollte, durfte einmal das Steuer übernehmen und unter Anleitung des Kapitäns an den anderen Schiffen vorbei manövrieren. Die Kinder konnten vom Wasser aus nächster Nähe die Elbphilharmonie, das Treppenviertel in Blankenese und große Containerschiffe auf der Elbe bestaunen. Neben den Schiffen und der Hafenkulisse gab es genug Zeit, sich bei Fingerfood und Getränken über die bisherigen Erlebnisse mit den Herzbrücke-Kindern auszutauschen.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Andreas Brummermann, der die Barkassenfahrt gesponsert und den Kindern ein unvergessliches Erlebnis beschert hat!



Alle Kinder der Herzbrücke haben die Operationen gut überstanden und kommen wenige Wochen nach ihren Eingriffen noch einmal in das Albertinen-Krankenhaus, um sich bei den Ärzten/-innen und Pflgern/-innen, sowie dem OP-Team ganz herzlich mit selbstgebackenem Kuchen zu bedanken.

Ein weiterer Dank gilt Dr. Burmester und seinem Team im Altonaer Kinderkrankenhaus für die unkomplizierte und einfühlsame Behandlung des Kindes Rahmatullah.

Unser Dank gebührt ebenfalls dem Apotheker Matthias Hergert (Foto unten rechts) von der „Norderstedter Apotheke“, der auch dieses Mal alle ambulant verschriebenen Medikamente für die Herzbrücke-Kinder gespendet hat.

Bei dem Hafenkapitän Andreas Brummermann wollen wir uns auch noch einmal ganz herzlich für den gesponserten unvergesslichen Ausflug mit der Barkasse „Diplomat“ bedanken!

Ein Dank geht auch an Ibe Gottschalk, die Gebr. Heinemann SE Co KG, die Erich-und-Agnes-Zühr-Stiftung und Hans Peter Schwarzkopf für die großzügigen Spenden für die Herzbrücke.





Bild hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ übernahm die Operationskosten von Aisha, die kurz nach dem Eingriff schon wieder besser Dinge ist.

Unsere Unterstützer verdanken wir es, dass wir das Herzbrücke-Projekt weiterhin realisieren können und den Kindern aus Afghanistan ein neues Leben schenken können.

Diese Unterstützung beginnt bereits am Flughafen Hamburg, wo wir die Kinder auf dem Topdeck des Mövenpick Restaurants Marché in Ruhe begrüßen dürfen.

Als Begrüßungsgeschenk erhalten die Kinder ein Foto-Memory oder Foto-Puzzle (Foto oben rechts) mit Motiven der Herzbrücke von CEWE. Dieses kleine Geschenk begleitet die Kinder durch ihre gesamte Zeit in Hamburg und dient als schönes Andenken in der Heimat.

Der Firma W. Wulff verdanken wir auch dieses Mal die bunte Kinderbettwäsche, die den Kindern den Krankenhausaufenthalt ein bisschen lustiger gestaltet.

Ein Dank gebührt auch den Kindergärten und Schulen, die es den Herzbrücke-Kindern ermöglicht haben, gleichaltrige Kinder kennen zu lernen, mit ihnen zu spielen, zu lernen und am Unterricht teilzunehmen!



Der Vorstand der Albertinen-Stiftung und der Leitungskreis der Herzbrücke sagen ein herzliches „Danke schön!“ allen, die mit ihren Spenden, großem persönlichen Einsatz und ehrenamtlichem Engagement die Herzbrücke-Aktion im Sommer 2017 ermöglicht haben! Unser ganz besonderer Dank gilt dabei den Gastfamilien, die die Kinder bei sich zu Hause aufgenommen und sie wie ihre eigenen Kinder versorgt und gepflegt haben.

Die Albertinen-Stiftung realisiert das Projekt Herzbrücke zusammen mit Kooperationspartnern. Unser Dank gilt ganz besonders dem Universitären Herzzentrum Hamburg des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf und dem Hamburger Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. Wir sind dankbar für die fachliche Unterstützung und für die kollegiale Zusammenarbeit mit diesen Partnern.





Ihre Spende rettet Kinderleben!

Albertinen-Stiftung

Bank für Sozialwirtschaft

Stichwort: Herzbrücke

IBAN: DE27 2512 0510 5588 0558 80

BIC: BFS WDE 33 HAN

Bitte notieren Sie auf Ihrer Überweisung auch Name und Adresse, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung schicken können.

Jeder Euro hilft!

Jede Behandlung eines Herzbrücke-Kindes kostet zwischen 10.000 und 25.000 Euro. Ein Monat Weiterbildung für eine Ärztin oder einen Arzt kosten ca. 2.500 Euro.

Haben Sie Fragen? Wir antworten gern!

Dr. Sabine Pfeifer

Albertinen-Stiftung

Tel. 040 55 88-2348

Fax 040 55 88-2955

herzbruecke@albertinen-stiftung.de

www.albertinen-stiftung.de

albertinen⁺

in besten Händen